Nr. 249 Zweites Blatt 167. Jahrgang Dienstag, 23. Oktober 1917

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Beilagen: „Gießener Familienblätter" und „Kreisblatt für den Kreis Gießen".

Postscheckkonto: Frankfurt am Main Nr. 11686. Bankverkehr: Gewerbebank Gießen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Zwillingsrotationsdruck und Verlag: Brühl'sche Universitäts-Buch- u. Steindruckerei. R. Lange, Gießen.

Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstraße 7. Geschäftsstelle u. Verlag: [illegible] 51. Schriftleitung: [illegible] 112. Anschrift für Drahtnachrichten: Anzeiger Gießen.

Hauptversammlung des hessischen Landesgewerbevereins.

l. Darmstadt, 22. Okt. Gestern nachmittag fand in der Aula der Landesbaugewerkschule die Hauptversammlung des Landesgewerbevereins statt. Das Ministerium des Innern, die Handwerkskammer, die Zentral-Genossenschaft und die Sterbekasse des Landesgewerbevereins hatten Vertreter entsandt. Aus dem Bericht des Vorsitzenden der Großh. Zentralstelle für die Gewerbe, Geh. Regierungsrat Noack, ist zu entnehmen, daß der Landesgewerbeverein zurzeit 8200 Mitglieder in 123 Vereinen zählt (abzüglich der im Heeresdienst stehenden. Eine rege Vortragstätigkeit wurde entfaltet, in der Kriegsfragen (Kriegs-, Besitzsteuer, Warenumsatzstempel, Kriegsbeschädigtenfürsorge usw.) erörtert wurden. Die Rohstoffversorgung (Leim, Holz) führte zur Bildung von Fachverbänden. Gießen und Worms richteten Handwerker-Beratungsstellen ein. In Gießen wurden Jugendkurse abgehalten, in fast allen größeren Unterrichtsanstalten Kurse für Kriegsbeschädigte. Die Arbeiten der Zentralstelle haben sich wesentlich vermehrt. Kurse für Heimarbeiterinnen wurden veranstaltet. Auch die Kunstgewerbeschulen wurden von Schülerinnen fleißig besucht; an Baugewerkschulen und an einer Maschinenbauschule wurde Unterricht im technischen Zeichnen für Mädchen erteilt. Das Versicherungswesen wurde ausgebaut, das Gewerbeblatt fand eine Vermehrung seines Inhalts, doch mußte die Beilage „Heimatliche Bauweise" ausgesetzt werden. Das Gewerbemuseum mußte ganz, die Bibliothek teilweise geschlossen werden. Die Unterrichtsanstalten konnten trotz des Mangels an Lehrern größtenteils fortgeführt werden. Eine Ausstellung von Plänen für Kleinwohnungsbau fand statt. Mit dem Hinweis auf die Bedeutung des Gewerbestandes im Kriege und mit dem Appell, die Erfüllung der dem Staate zufallenden Aufgaben als eine vaterländische Ehrenpflicht für die Heimatkämpfer zu betrachten, schloß der Vortragende seine Ausführungen.

In der Besprechung des Tätigkeitsberichts wurde die Beteiligung des Handwerks an der Herstellung der Holzschuhe zur Sprache gebracht. Das schlechte Pfändungsrecht der Gewerbetreibenden rief Beschwerden hervor. Die Regierung soll ersucht werden, beim Bundesrat für den Handwerker den gleichen Rechtsschutz zu beantragen wie für den Arbeiter und den Beamten, denen auch nicht ihr ganzer Arbeitsverdienst gepfändet werden könne. — Aus dem Tätigkeitsbericht von Prof. Dr. Sonne war zu entnehmen, daß die chemisch-technische Prüfungsstation im Berichtsjahre 2250 Prüfungen vornahm (im Vorjahre 2700). Eine lebhafte Aussprache fand über die Bildung von Fachgruppen in den Gewerbevereinen und über die Rohstoffversorgung des Handwerks statt. Gewerbeschulrat Meyer berichtet über das Unterrichtswesen, das auch die steigenden Schwierigkeiten des dritten Kriegsjahres zu überwinden vermocht habe. In der Frage Tages- oder Abendschule waren die Meinungen von Stadt und Land geteilt. Der Vorsitzende empfahl eifrige Vereinstätigkeit für den Winter. Von verschiedenen Seiten wurde die besonders in den größeren Orten bestehende Gleichgültigkeit gegen die Gewerbevereinssache beklagt; diese rührt, wie der Vertreter der Handwerkskammer betont, davon her, daß der Unterschied zwischen den Aufgabenkreisen der Innungen und Gewerbevereine verkannt werde. Der Vorsitzende betonte, daß die Gewerbevereinssache nicht immer nur vom Nützlichkeitsstandpunkt betrachtet werde, sie müsse vielmehr eine Ehrensache für das Gewerbe sein. Nachdem noch Reutlinger-Offenbach der Zentralstelle und ihrem Vorsitzenden den wärmsten Dank für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit ausgesprochen hatte, wurde die sehr anregend verlaufene Versammlung geschlossen.

Aus Stadt und Land.

Gießen, den 23. Oktober 1917.

Sammelt Brennesseln und Bucheckern.

Viele Brennesseln stehen draußen noch ungeerntet. Um möglichst alles nutzbar zu machen, hat die Kriegsrohstoffabteilung so große Vorteile bewilligt, daß das Sammeln der Nesseln selbst für Erwachsene eine lohnende Beschäftigung darstellt: Bei Ablieferung von mindestens 10 Kilo trockener und entblätterter Nesselstengel wird von jetzt ab das Doppelte gezahlt, also 28 Pf. für das Kilo; außerdem werden jetzt auch kürzere Stengel, bis zu 60 Zentimeter Länge, abgenommen. Bis in den Winter hinein kann noch geerntet werden. Auch für Bucheckern wird den Sammlern ein sehr günstiges neues Angebot gemacht. Der Kriegsausschuß für Oele und Fette in Berlin gibt von jetzt ab für je 10 Kilo waldfrische Bucheckern 1 Kilo Speiseöl zu 5 Mk. ab und liefert dasselbe direkt an die Sammler gegen Einsendung der von den Sammelstellen einzusendenden Quittungen über die abgelieferte Menge. Die wenigen Gegenden, die sich heuer eines Ertrages an Bucheckern erfreuen, werden hoffentlich diesen Vorzug gut auszunutzen wissen.

*

** Amtliche Personalnachrichten. Der Großherzog hat am 15. August dem Kreisstraßenwärter Friedrich Roßbach II. zu Wimpfen aus Anlaß seiner Versetzung in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen mit der Inschrift „Für treue Arbeit" verliehen und zum 21. Oktober dem Vorsteher des städtischen Leihamts zu Darmstadt, Rendanten Wilhelm Paul, den Charakter als Rechnungsrat erteilt.

** Auszeichnung. Der Kanonier Willi Führer von hier wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

** Beförderung. Heinrich Weimer, Sohn des Eisenbahnbauunternehmers Weimer von hier, wurde am 16. d. M. zum Leutnant der Reserve befördert.

** Stadttheater. Auf die heutige Wiederholung von E. Rosenows köstlicher Komödie „Kater Lampe" sei ganz besonders hingewiesen. Die Erstaufführung des Werkes am vergangenen Freitag hat allgemeinen Anklang gefunden.

** Weihnachtsspende 1917. Wir verweisen auf den Aufruf in heutiger Nummer, die Weihnachtsspende für Soldaten in der Front und Verwundete in den Lazaretten betreffend.

** Höchstpreise für Nährmittel. Eine Verordnung des Staatssekretärs des Kriegsernährungsamts setzt auf Grund des Höchstpreisgesetzes neue Höchstpreise für Grieß, Gerstengraupen (Rollgerste) und Gerstengrütze fest. Die Verordnung bestimmt Höchstpreise für den Großhandel und solche für den Kleinhandel. Dabei sieht sie als Großhandel jeden Verkauf an Kleinhändler an und bezeichnet als Kleinhandel den Verkauf unmittelbar an den Verbraucher. Als Verbraucher in diesem Sinne gelten auch Gast- und Schankwirtschaften und andere Speisungsunternehmungen, als Händler auch die bundesstaatlichen Geschäftsstellen, Kommunalverbände, Gemeinden und alle privatwirtschaftlichen Betriebe, insbesondere auch die der Rüstungsindustrie. Die neuen Kleinhandelspreise sind bei Grieß auf 32 Pf. für das Pfund, bei Gerstengraupen und Gerstengrütze auf 36 Pf. für das Pfund festgesetzt. Beim Verkaufe kleinerer Mengen können Bruchteile eines Pfennigs auf einen ganzen Pfennig aufgerundet werden. Die Großhandelspreise betragen bei Grieß 54 Mk., bei Gerstengraupen und Gerstengrütze 61 Mk. für den Doppelzentner. Die Lieferung hat zu diesen Preisen frachtfrei Station (Bahn oder Schiff) des Empfängers zu erfolgen. Die Herstellerpreise für Grieß und Graupen sind durch die Lieferungsbedingungen der Reichsgetreidestelle geregelt. Durch die Vorschriften der Reichsgetreideordnung steht ihre Einhaltung jetzt ebenfalls unter strafrechtlichem Schutz. Die Verbraucherpreise bringen eine kleine Erhöhung der seither bestehenden Kleinverkaufspreise. Die Erhöhung ist verursacht teils durch die höheren Gestehungskosten des auf Grieß und Graupen verarbeiteten Getreides, namentlich aber durch Erweiterung der seitherigen Preisspanne für den Groß- und für den Kleinhandel, die als unzulänglich anerkannt werden mußte.

** Höchstpreise für Gemüse. Die hessische Landesgemüsestelle hat, wie sie mitteilen läßt, wiederholt die Beobachtung gemacht, daß bewirtschaftetes Gemüse, vor allem Weißkohl, unter Umgehung der Höchstpreise, unter der Hand in größeren Mengen in Hessen aufgekauft wird. Es wird immer noch nicht streng genug auf die gesetzlichen Bestimmungen geachtet und insbesondere bei Preisüberschreitungen ein Auge zugedrückt. Bei der geringen Ernte, die vor allen Dingen für Weißkraut leider vorliegt, sind alle Gemüsestellen angewiesen, jede verfügbare Menge zunächst dem Heeresbedarf zuzuführen. Demgegenüber haben alle anderen Wünsche, auch der Städte und der Rüstungsindustrie, vorerst zurückzutreten. Insbesondere muß aber jedem unlauteren Handel und jeder Preisüberschreitung entgegengetreten werden. Es ist zweckmäßig, daß Erzeuger, Händler und Verbraucher hierauf aufmerksam gemacht werden, damit sie vor erheblichen Unannehmlichkeiten bewahrt bleiben. Die Bürgermeistereien sind im Interesse der Allgemeinheit verpflichtet, mit aller Strenge vorzugehen und sofort der Landesgemüsestelle Meldung zu erstatten.

** Amtlicher Wäscheeinkauf. Die Knappheit an Wäschestoffen veranlaßt die Reichsbekleidungsstelle, zur Deckung des dringenden Bedarfs der bürgerlichen Bevölkerung die Bett-, Haus- und Tischwäsche, die in Gastwirtschafts- und ähnlichen Betrieben, sowie Wäscheverleihgeschäften beschlagnahmt ist, aufzukaufen. Eine zwangsweise Enteignung der beschlagnahmten Bestände ist vorläufig nicht in Aussicht genommen. Weil die in den Betrieben lagernde Wäsche aber für die Zwecke der Volkswohlfahrt dringend notwendig ist, sollen diese Stücke an Bett-, Haus- und Tischwäsche im freihändigen Ankauf zu angemessenen Preisen der Allgemeinheit nutzbar gemacht werden. Angebote sind zu richten: An den amtlichen Einkäufer für Wäsche Herrn Wolfgang Müller, Berlin NW 7, Unter den Linden 40/41, von dem auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Landkreis Gießen.

** Annerod, 22. Okt. Dem Gefreiten Gerh. Koch wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen. Die Tapferkeitsmedaille ist bereits in seinem Besitz.

§ Geilshausen, 22. Okt. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten Musketier Heinrich Margolf und die Brüder Artillerist Johannes Müller und Musketier Ludwig Müller. — Die Kriegsanleihezeichnung in unserer einklassigen Schule ergab 3028 Mark.

** Grüningen, 22. Okt. In einer der letzten Nächte wurde hier bei dem Landwirt Hch. K. Zeiß eingebrochen. Wie man am nächsten Morgen sah, hatten die Diebe das Fenster eingeschlagen und waren in die Wohnung eingedrungen. Bei der Plünderung eines Zimmers fielen den Dieben annähernd 1000 Mark in die Hände. Bei einem erneuten Einbruch in demselben Gehöft schlachteten sie 3 Gänse, konnten aber in der Eile nur 2 mitnehmen. Diesmal wurden die Spitzbuben beobachtet, verfolgt und vor der Stadt Gießen aufgegriffen.

** Harbach, 23. Okt. Dem Kanonier Ludwig Braun wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

** Holzheim (Oberhessen), 22. Okt. Musketier Jung wurde mit der Hessischen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

** Rüddingshausen, 21. Okt. Gefreiter Johannes Schepp in einer Maschinengewehr-Kompagnie erhielt zum Eisernen Kreuz 2. Klasse und der Hessischen Tapferkeitsmedaille das Kriegsverdienstkreuz und das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

\# Utphe, 22. Okt. Das Eiserne Kreuz erhielten die Musketiere Richard Sack, Richard Tag, Wilhelm Neunobel und Karl Freitag.

Kreis Büdingen.

\# Büdingen, 22. Okt. Das Eiserne Kreuz erhielt der Unteroffizier Keferstein.

\# Echzell, 22. Okt. Das Eiserne Kreuz und die Hessische Tapferkeitsmedaille erhielt der Wehrmann Wilhelm Lauer.

\# Nidda, 22. Okt. Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielt der Offizier-Stellvertreter Guillaume.

\# Schwickartshausen, 22. Okt. Einer Anregung des hiesigen Pfarrers Naumann folgend, sammelten die Konfirmanden im Kirchspiele ca. 10 Zentner Tafelobst und übersandten es einem Darmstädter Lazarett.

△ Ortenberg, 22. Okt. Gestern feierte im dichtbesetzten und festlich geschmückten Gotteshaus unsere Gemeinde das Erntedankfest. Eine Kollekte für die Epileptische Anstalt ergab 70 Mark, eine Sammlung von frischem Obst für die Soldaten hatte ein sehr reiches Ergebnis. — Heute wurde der älteste Mann unserer Gemeinde, der Schneidermeister Friedrich Bauer II., zu Grabe gebracht. Er war fast 86 Jahre alt geworden, Mitglied der Kirchengemeindevertretung und Mitbegründer der hiesigen Vorschußkasse gewesen. — Nachdem die hiesige Diakonissenstation seit Kriegsbeginn verwaist gewesen ist, ist sie seit einigen Tagen zur großen Freude der Gemeinde wieder besetzt. Schwester Berta Schneider wurde vom Elisabethenstift hierherberufen.

\# Unter-Schmitten, 22. Okt. Das Eiserne Kreuz, früher die Hessische Tapferkeitsmedaille, erhielt der Sergeant Jakob Loos.

Kreis Friedberg.

\# Friedberg, 22. Okt. Das Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit bei der freiw. Feuerwehr erhielten der Kommandant, Zimmermeister Johannes Füller, der Buchbindermeister Emil Schneider und der Schaffner Otto Harnisch.

—.— Butzbach, 21. Okt. (Gemeinderatssitzung vom 19. Okt.) Auf die Beschwerde der organisierten Arbeiterschaft von Butzbach über bessere Wurstbereitung, reichlichere Fleisch- und Wurstzuteilung und ausreichende Zuweisung von sonstigen Lebensmitteln hatte die Lebensmittelstelle, an die der Gemeinderat die Eingabe zur gutachtlichen Aeußerung überwiesen, dementsprechend berichtet. Der Gemeinderat schloß sich den Ausführungen an. Wegen der Kartoffelversorgung wurde bestimmt: Allen denjenigen bedürftigen Familien hiesiger Gemeinde, die ihren Winterbedarf an Speisekartoffeln überhaupt nicht oder nur teilweise eindecken konnten, sollen die erforderlichen und zustehenden Mengen zugewiesen werden. Da jeder Familie dahier ein Raummeter Hartholz oder 50 Wellen Reisig zugewiesen werden, so ist die Brennmaterialfrage erledigt. Die Kontrolle der Vollmilchproduzenten und -händler soll schärfer ausgeführt werden. Die Krautversorgung sei im Gange. Die Lebensmittelstelle, sowie die Gemeindeverwaltung waren stets bemüht, den gestellten Aufgaben gerecht zu werden. Durch die Beschlagnahme aller Nahrungsmittel und die nur zulässige Verteilung durch den Kreis ist eine besondere Herbeischaffung von Lebensmitteln unmöglich geworden. Die Eingabe der organisierten Arbeiterschaft wurde hiernach für erledigt betrachtet.

\# Dorheim, 22. Okt. Die Hessische Tapferkeitsmedaille erhielt der Gefreite Friedrich Schmidt. Sein Bruder Adam Schmidt, Musketier in einem Inf.-Regt., erhielt das Eiserne Kreuz.

Starkenburg und Rheinhessen.

l. Darmstadt, 20. Okt. In einer Sitzung des Verbandes für Jugendfürsorge in der Stadt Darmstadt machte der Verbandssekretär Becht aufsehenerregende Angaben über die schwere sittliche Gefährdung unserer Jugend durch die Jahrmarktsschaubuden. Seine Ausführungen wurden von Frauen und Herren des Verbandes bestätigt. Man war allgemein erstaunt, wie machtlos die Polizei gegenüber diesen Scheußlichkeiten ist und beschloß die Einsetzung eines Sonderausschusses zur Ausarbeitung wirksamer Abwehrmaßregeln.

Kreis Wetzlar.

ra. Wetzlar, 21. Okt. Mit Rücksicht auf die Kriegslage wird, gemäß Verfügung der Landwirtschaftskammer, die hiesige Landwirtschaftliche Winterschule auch in diesem Winterhalbjahre nicht eröffnet werden.

ra. Atzbach, 21. Okt. Bis jetzt wurden aus hiesiger Gemeinde 5000 Zentner Speisekartoffeln freiwillig abgeliefert. Sie gingen nach den Städten Mülheim a. d. Ruhr und Wetzlar.

ra. Groß-Rechtenbach, 21. Okt. Die Schüler der hiesigen Schule zeichneten zur 7. Kriegsanleihe 16 835 Mark.

ra. Kinzenbach, 21. Okt. Unsere Spar- und Darlehenskasse zeichnete auf die 7. Kriegsanleihe 90 000 Mark (70 000 Mark bei der 6. Kriegsanleihe), bei allen sieben Kriegsanleihen 300 000 Mk.

Hessen-Nassau.

— Frankfurt a. M., 21. Okt. Unter Leitung des Verbandsvorsitzenden P. Belz (Frankfurt) traten hier heute die hessen-nassauischen gewerblichen Genossenschaften zu ihrem 11. Verbandstag zusammen. Die Regierung war durch Regierungsrat Dr. Ulrici (Wiesbaden) vertreten. Außerdem hatten die Raiffeisen-Verbände und die Mittelrheinische Kreditgenossenschaft Vertreter entsandt.

** Frankfurt a. M., 22. Okt. (WTB.) Heute früh gegen 12 Uhr erschien ein feindlicher Flieger im Kreisbereich. Er erhielt einige Schuß Sperrfeuer und verschwand, ohne Bomben abzuwerfen, nach Westen.

W. T. Wiesbaden, 22. Okt. Ein im Biebricher Stadtteil wohnender Metzger hat in der Nacht von Freitag auf Samstag eine Geheimschlachtung vorgenommen. Bei der in aller Frühe ausgeführten Haussuchung wurde das ausgenommene geschlachtete Schwein im Bett liegend vorgefunden. Das Fleisch wurde beschlagnahmt.

WT. Wiesbaden, 23. Okt. Zurzeit treibt ein Schwindler hier sein Wesen. Der Mann sucht unechte Spitzen statt echter Schweizer Klöppelspitzen zu verkaufen. In einem Fall verkaufte er einer Dame minderwertige Spitzen als echte Klöppelspitzen für 37,50 Mk. Als sie sich dann später in einem hiesigen Geschäft nach dem Wert der Ware erkundigte, erfuhr sie, daß die Spitzen in demselben Geschäft zu einem niedrigen Preis gekauft und keineswegs echt seien.

Sitzung des Kreisausschusses.

Gießen, 18. Oktober 1917.

Bei Durchführung der Feldbereinigung in der Gemarkung Münster hat es sich zur Schaffung besserer Vorflutverhältnisse als zweckmäßig erwiesen, das Wehr der Papiermühle und den Mühlgraben zu beseitigen. Hiergegen hat der Besitzer der Steinesmühle, Sebrt, Einspruch erhoben, mit der Begründung, daß durch die Beseitigung des Wehrs Hochwassergefahr für sein Anwesen geschaffen werde. Die durch die technische Behörde bei normalem Wasserstand vorgenommenen Messungen haben nur eine geringe Hebung des Wasserspiegels bei der Steinesmühle ergeben. Es wurde Beweisbeschluß dahingehend gefaßt, daß die bei normalem Wasserstand vorgenommenen Messungen bei Hochwasser vorgenommen werden sollen.

Vermischtes.

* Kaiserslautern, 21. Okt. (Priv.-Tel.) In dem in der Nähe gelegenen Walddörfchen Trippstadt wurden gestern der Gendarmeriewachtmeister Hoffmann und der Vizewachtmeister Reinhardt tot aufgefunden. Hoffmann hatte einen Schuß durch den Mund und Reinhardt einen in das Herz erhalten. Ob es sich um Mord oder Selbstmord handelt, ist noch nicht aufgeklärt.

Bern, 20. Okt. (WTB.) Der „Matin" meldet aus Boulogne-sur-Mer: Auf der Linie Boulogne—St. Omer ist ein Güterzug mit einem Personenzug zusammengestoßen. 15 Tote und 40 Schwerverwundete waren das Opfer des Zusammenstoßes.

*

* Papierersparnis in Preußens Schulen. Bei vielen Schreibwarenhändlern lagern immer noch größere Posten Schreibhefte aus früherer Zeit, die zwar nicht die jetzt übliche vorgeschriebene Liniatur besitzen, aber ein gutes, feingeleimtes Papier haben. Der Unterrichtsminister hat darum jetzt die örtlichen Schulbehörden angewiesen, zur Behebung der Papierknappheit auch diese Hefte zum Gebrauch in den Schulen vorübergehend zuzulassen. Auch soll in den Schulversäumnislisten der vorhandene Raum nach Möglichkeit ausgenützt werden. In mehrklassigen Schulen soll nicht mehr für jede Klasse, sondern — soweit angängig — für jede Schule eine Liste aufgestellt werden. Die wöchentlichen Auszüge aus den Versäumnislisten sind bereits vor einiger Zeit beseitigt worden.